

232. J. Strohecker: Erwiderung.

(Eingegangen am 3. April.)

No. 4, 1886, Seite 133 dieser Zeitschrift enthält über meine Analysen der Cerrithone von Hainstadt bei Seligenstadt (Journal für prakt. Chemie (2.) 33, S. 132—140) ein zweifelndes Referat.

Ich kann jedoch nur versichern, dass ich mich erst nach sorgfältigster Untersuchung zur Veröffentlichung meiner Resultate entschlossen habe, welche Erfahrung und nichts anderes als Erfahrung sind. Auch habe ich nicht gewagt, den Angaben der früheren Autoren zu widersprechen, obgleich diese, wie ich jetzt durch fortgesetzte Untersuchung überzeugt bin, mancher Abänderung bedürfen.

233. Lothar Meyer: Ueber die Verbrennung von Kohlenoxyd.

[Aus dem chem. Laboratorium der Universität Tübingen.]

(Eingegangen am 27. April.)

Vor einigen Jahren hat Hr. K. Bötsch¹⁾ auf meine Veranlassung die damals nur durch eine vorläufige Mittheilung bekannt gewordene Angabe des Hrn. H. B. Dixon, dass trockenes Kohlenoxyd mit Sauerstoff nicht verbrenne, geprüft und nicht bestätigt gefunden. Diesen Widerspruch erklärt Hr. Dixon in seiner jetzt erschienenen ausführlichen Abhandlung²⁾ daraus, dass Hr. Bötsch die Gase wohl nicht lange genug mit dem Phosphorsäureanhydrid in Berührung gelassen habe³⁾.

Da ich diese im hiesigen Laboratorium angestellten Versuche nicht in allen Einzelheiten selbst mit angesehen hatte, musste ich mein Urtheil zurückhalten, bis mir die Dixon'sche ausführliche Arbeit zugänglich wurde. Nachdem dies vor Kurzem geschehen, habe ich Hrn. Wilh. Stahl aus Altenau veranlasst, einige der Dixon'schen Versuche zu wiederholen. Nachdem ich dabei erfahren, mit welch'

¹⁾ Ann. Chem. 1881, 210, 213.²⁾ Lond. Phil. Trans. f. 1884, 617.³⁾ a. a. O. 633.